

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 28. November 1987

Nr. 229 (5 607)

Preis 3 Kopeken

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Auf seiner Sitzung am 26. November hat das Politbüro des ZK der KPdSU die Vorschläge der Regierung zur Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten der Volkswirtschaft gemäß der erfolgreichen Wirtschaftsreform und den neuen Methoden der Wirtschaftsführung sowie der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erörtert und sie im großen und ganzen gebilligt. Es ist vorgesehen, ein einheitliches staatliches System für die Weiterbildung der Kader auf einer neuen Grundlage zu schaffen und im zehnjährigen Planjahr fünf von der periodischen Ausbildung zu einer kontinuierlichen Ausbildung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten in allen Bereichen überzugehen. Die Ergebnisse der Weiterbildung sollen bei der Eignungsprüfung der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Vorgesehen ist ein weiterer Ausbau des Netzes von Lehranstalten und die Schaffung von für mehrere Zweige gemeinsamen Weiterbildungsinstituten sowie von Spezialakademien und Abteilungen an Hoch- und Berufsschulen. Festgelegt wurden Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen und methodischen Leitung der Lehranstalten

des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Kadern sowie zur Festlegung deren materiellen Basis.

Auf der Sitzung wurde die Frage der Umstellung der landwirtschaftlichen, Industrie- und anderen dem Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR unterstellten Betriebe und Organisationen auf die vollständige wirtschaftliche Rechnungslegung und Eigenfinanzierung in den Jahren 1988 und 1989 behandelt. Es wurde ein Komplex von Maßnahmen zur effektiveren Tätigkeit des Agrar-Industrie-Bereiches in der Wirtschaft festgelegt, die die Entwicklung aller seiner Zweige besser bilanzieren, die Integration der Landwirtschaft mit der Verarbeitungsindustrie vertiefen, die ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung vervollkommen und die ökonomische Effektivität steigern sollen.

Die Parteikomitees werden aufgefordert, die organisatorische und politische Arbeit zur raschen Verwirklichung der Wirtschaftsreform im System des Agrar-Industrie-Komitees zu verstärken, eine reale Teilnahme der breiten werktätigen Massen an deren Durchführung zu erreichen, die wirtschaftliche Rechnungslegung, den Brigade- und Familienleistungsvertrag sowie andere

fortschrittlichen Formen der Organisation und Stimulierung der Arbeit für die Aktivierung der Tätigkeit der Arbeitskollektive umfassender zu nutzen.

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat die Ergebnisse des Gesprächs M. S. Gorbatschows und der Verhandlungen A. A. Gromykos mit dem Präsidenten der Portugiesischen Republik, M. Soares, gebilligt, die zu einem bedeutsamen Ereignis in den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Portugal geworden sind. Die Begegnungen und Verhandlungen gaben der Entwicklung der sowjetisch-portugiesischen Beziehungen und Kontakte in verschiedenen Bereichen und der tieferen Verständigung zwischen beiden Ländern über die internationalen Hauptprobleme einen neuen Impuls.

Hervorgehoben wurde die Wichtigkeit der Erweiterung des politischen Dialogs zwischen der Sowjetunion und Portugal, der darauf abzielt, die Welt aus dem Zustand der Konfrontation in die Bahnen der Zusammenarbeit, der Gesundung der Lage in Europa, des Abbaus der militärischen Konfrontation und der Konsolidierung des Entspannungs- und Vertrauensklimas hinüberzuführen.

Die Ergebnisse des offiziellen

Freundschaftsbesuches von N. I. Ryschow in Indien, der an der Eröffnung des Festivals der UdSSR in diesem Land teilgenommen hatte, wurde vom Politbüro erörtert und gebilligt. Bei den Gesprächen mit dem Premierminister Indiens, R. Gandhi, wurden von beiden Seiten Neugewinnung über das hohe Niveau der Entwicklung der sowjetisch-indischen Beziehungen sowie das Streben zum Ausdruck gebracht, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern im Interesse der Festlegung des Friedens und der internationalen Sicherheit auf der Grundlage der Deklaration von Delhi über die Prinzipien einer Welt ohne Kernwaffen und Gewalt weiter auszubauen und zu vervollkommen. Es wurde die Notwendigkeit unterstrichen, die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auch weiterhin zu festigen und zu erweitern, die Zusammenarbeit in solchen neuen Formen zu vervollkommen und zu vertiefen, wie Kooperation und Spezialisierung der Produktion, Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und Herstellung direkter Beziehungen zwischen sowjetischen und indischen Einrichtungen und Betrieben.

Es wurde betont, daß die Festivals der Sowjetunion in Indien und Indiens in der UdSSR zum

Ausbau der lebendigen Kontakte zwischen den Völkern beider Länder und ihrer gegenseitigen gelistigen Bereicherung beitragen.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse der Verhandlungen E. A. Schwarzmadnes mit dem Außenminister der USA, G. Shultz, am 23. bis 24. November in Genf, auf denen die Abstimmung der Festlegungen des sowjetisch-amerikanischen Vertrages über die Beseitigung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite abgeschlossen wurde.

Der Vertrag kann somit auf dem bevorstehenden Treffen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, und Präsident R. Reagan unterzeichnet werden. Eine der wichtigsten Vereinbarungen, die auf dem Treffen der höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA in Reykjavik erreicht worden war, wird materialisiert und ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer kernwaffenfreien Welt getan.

Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß die in Genf geführten Verhandlungen es ermöglicht haben, zu einer Reihe von Oberpunkten über die Tagesordnung der bevorstehenden Gespräche in Washington zu gelangen. Die auf dem Treffen in Genf geleistete Arbeit wurde als nützlich und notwendig bewertet.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden auch einige andere Fragen der Außenpolitik sowie der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unseres Landes erörtert.

## Neue Maschinen in die Produktion

Die Fragen der technischen Neuausrüstung der landwirtschaftlichen Produktion wurden auf der Republikberatung der Mitarbeiter des Agrar-Industrie-Komplexes am 26. November erörtert. Der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. Kubaschow, der die Beratung eröffnete, die Beraterin G. S. Kiritschenko, Stellvertreterin der Minister für Landmaschinen- und Traktorenbau der UdSSR, E. Ch. Gukasow, Stellvertreterin der Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR, Vorsitzende der Staatlichen Agrar-Industrie-Komplexes der Republik und andere Diskussionsredner betonten den steigenden Eingang von Technik in das Dorf. Noch mehr Neuheiten werden in der nächsten Zeit erscheinen. Es gilt, die moderne Technik aktiver in die Produktion einzuführen, auf dieser Grundlage die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und Selbstkosten der Produktion zu senken. Die Kombinen „Jenissej 1 200“, Breitsammaschinen und andere Maschinen haben sich auf den Feldern der Republik gut bewährt. Allerdings wurden betreffs der Qualität der ausgelie-

ferten Technik Beanstandungen ausgesprochen.

Auf der Beratung sprach der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin.

An der Arbeit der Beratung nahm der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. W. Urshumow und der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU J. A. Golomyssow teil.

Das Ministerium für Landmaschinen- und Traktorenbau der UdSSR organisierte auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR eine Ausstellung neuer Technik. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Agrar-Industrie-Komplexes machten sich der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. Mukaschow, der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. Kubaschow mit der Ausstellung bekannt.

(KasTAG)

## Achte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

# Im Interesse der Umgestaltung, zum Wohl des Volkes

Darauf war die Arbeit der achten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode orientiert. Die Plan- und Haushaltsentwürfe für das nächste Jahr und andere Fragen des Wirtschafts- und Staatslebens erörternd, legten die Deputierten die Hauptwege und -methoden zur Erreichung der anvisierten Ziele zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik, zur Abschaffung von Mängeln und Unterlassungen, zur Vergrößerung des Beitrags für den einheitlichen Volkswirtschaftskomplex unseres Landes fest.

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags und der nachfolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU, unterstrichen die Redner, stützen sich die Arbeitskollektive und Staatsorgane immer öfter auf den Faktor Mensch, bekunden Initiative, Sachlichkeit und sozialistischen Unternehmungslust, ermitteln und erschließen neue Reserven der Beschleunigung des Tempos und der Steigerung der Arbeitsqualität zum Wohl des Volkes, im Namen der revolutionären Umgestaltung aller Lebensbereiche der Gesellschaft.

Der Deputierte J. W. Gwodew, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, der in den Diskussionen als erster sprach, sagte, daß der Staatsplan der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 1988 praktisch die Erreichung sämtlichen Zuwachses des Nationaleinkommens und der Produktion durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Einsparung von materiell-technischen Ressourcen vorsieht. Um eine neue Qualität des Wirtschaftswachstums zu erzielen, stützen sich die Effektivitätskennziffern in einem höheren Maße als früher auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und auf die Nutzung seiner Errungenschaften in der Produktion.

Eine gewisse Koordinierungsrolle bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kommt der Akademie der Wissenschaften der Republik zu. In der etwa 12 Prozent wissenschaftlicher Mitarbeiter Kasachstans tätig sind. Die Ergebnisse der Forschungen werden jedoch nur zögernd in die Praxis eingeführt. Es kam zu einem Rückstand bei den fundamentalen Forschungen gegenüber dem Weltniveau. Man muß offen zugeben, daß wir an eine gründliche Umgestaltung erst herangehen.

Ab 1988 gilt es, eine weitere Demokratisierung der Forschungstätigkeit der Institute zu verwirklichen, die Verantwortung der Abteilungen der Akademie für die Entwicklung und die Ergebnisse der Forschungen zu festigen und zu erhöhen, ihnen eine Reihe von Funktionen und einen Teil des Apparats des Akademiepräsidiums zu übergeben. Es wird auch vorgesehen, den Übergang zu neuen Bedingungen der Finanzierung von Problemforschungen über das System der Staatsaufträge zu verwirklichen.

Eine Entwicklung werden unter diesen Verhältnissen nur aktiv arbeitende Institutionen erfahren, die sich mit fundamentalen Problemen befassen und die für

die Volkswirtschaft von erstrangiger Bedeutung sind.

Bei der Umgestaltung der Tätigkeit der Akademie und bei der Steigerung der Effektivität ihrer Arbeit gibt es allerdings ernsthafte Probleme, die lange Zeit keine Lösung finden. Das sind der Investitions- und der Versorgung mit modernen Geräten und Ausrüstungen. Ab 1983 wird die Inbetriebnahme des astronomischen Komplexes auf der Basis des 1,5-Meter-Teleskops jährlich untergraben wegen des Fehlens des Investitionsauftrags für die Herstellung von Visieren und für die Ummantelung der Teleskopkuppel.

Lange Zeit findet auch die Frage der Wärmeversorgung in der Siedlung Alatau keine Lösung, wo der Grundbau der wissenschaftlichen und Versuchsbasis der Akademie, darunter auch für den für uns neuen Zweig — den Gerätebau — verwirklicht werden soll.

Im Büro sitzend, kann man keine hohen Leistungen in der Wissenschaft erzielen, um so mehr keine Entdeckungen machen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt nicht beschleunigen, unterstrich der Deputierte. Bei Fragen der Versorgung der wissenschaftlichen Institutionen mit modernen Geräten und Ausrüstungen benötigen wir nicht einfach Mitgeföhle, sondern konkrete sachliche Hilfe.

Die Wissenschaftler der Akademie sind fest entschlossen, ihren gewichtigen Beitrag zur Verwirklichung aller vorgesehenen Pläne zu leisten.

Es spricht der Sekretär des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats Deputierte G. T. Tschubow. An der Ausarbeitung der Entwürfe des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie des Haushaltes der Kasachischen SSR für das Jahr 1988, unterstrich er, haben sich die Gewerkschaften der Republik aktiv beteiligt. Das Präsidium des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats hat den Planentwurf unter Berücksichtigung der im Laufe der Erörterung gemachten Vorschläge gebilligt.

Die Vorbereitung und die Feier des 70. Jahrestags des Großen Oktober haben bei den Kasachstanern einen weiteren Aufschwung an Arbeits- und politischer Aktivität ausgelöst. Zu diesem denkwürdigen Jubiläum haben die Kollektive von 1 600 Betrieben und Organisationen, mehr als 25 000 Brigaden, Farmen und Abschnitte sowie rund 500 000 Schrittmacher der Produktion ihre Aufgaben der zwei Jahre des Fünfjahresplans erfüllt. Viele Arbeitskollektive übernehmen jetzt erhöhte Verpflichtungen zu Ehren der bevorstehenden XIX. Unionspartei-Konferenz und bemühen sich, bis zu ihrer Eröffnung die abgesteckten Ziele der ersten Hälfte des Planjahrhüfnts bedeutend zu überbieten. Angesichts dessen sollten die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane unserer Ansicht nach den Arbeitskollektiven unverzüglich helfen, den Abschluß von Wirtschaftsverträgen für das Jahr 1988, besonders für jenen Teil des Plans, der nicht in den staatlichen Auftrag eingeht, zu beenden.

Im weiteren ging der Redner

auf konkrete Probleme ein, die mit der Entwicklung entgeltlicher Dienste, des Tourismus und der effektiven Nutzung der Ferienzeime der Werktätigen verbunden sind.

In der Republik, sagte er, wird der ressortmäßige Tourismus praktisch nicht entwickelt. Indessen wird das Netz betrieblicher Ferienheime äußerst unzufriedenstellend genutzt. So steht z. B. das Ferienheim der Dshambuler schon mehrere Jahre leer. Desgleichen die zwei geräumigen Erholungshelme „Almatau“ der Kasachischen Republikverbände der Konsumgenossenschaften, die in malerischen Gegenden liegen. Uns dünkt, daß das Ministerium für Autostraßen und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften hier Touristenherbergen einrichten sollten. Wir unterbreiten diesbezüglich den Vorschlag, bei der Nachbearbeitung des Planentwurfs die Möglichkeit der Vergrößerung der entgeltlichen Dienste für die Bevölkerung durch die Entwicklung des ressortmäßigen Tourismus zu erwägen.

Es wäre ratsam, für Betriebsanatorien ebenfalls Pläne entgeltlicher Dienste zur Heilbehandlung von Werktätigen festzulegen. Darf man sich etwa damit abfinden, daß die Betriebsanatorien z. B. allein deshalb nur zur Hälfte benutzt werden, weil man dort Werktätige aus anderen Kollektiven nicht aufnehmen will?

Bei der Entwicklung der Volkswirtschaft haben die Werktätigen unseres Gebiets ein gewisses Wachstumstempo erzielt, sagt der Deputierte B. M. Tursumbajew, Vorsitzender des Gebietsvolkskomitees Nordkasachstans.

Gegenwärtig arbeiten vier Betriebe nach dem Prinzip voller wirtschaftlicher Rechnungslegung und Selbstfinanzierung. Ab kommendem Jahr sollen fünf weitere Kollektive zu dieser Arbeitsweise übergeführt werden. Ein bedeutender Arbeitsumfang ist im Investitionsbau geleistet worden. In diesem Jahr soll der Zugang an Wohnraum aus allen Finanzierungsquellen fast um 12 Prozent größer sein als im Vorjahr. Der Plan der Milcherfassung für zwei Jahre ist erfüllt. Auch in anderen Zweigen sind gewisse Erfolge zu verzeichnen.

Heute erkennen wir deutlich den günstigen Einfluß der Umgestaltung auf die tagtägliche Tätigkeit der Menschen, das gewachsene Interesse für die wirtschaftliche Rechnungslegung, für Sparsamkeit und Ermittlung von Wegen zur effektiveren Lösung von Problemen.

Zugleich ist die Arbeit unter den neuen Bedingungen zu einer ersten Prüfung geworden, der nicht alle gewachsen waren. So manche begnügen sich nach wie vor mit der Erfüllung des Plans der Bruttoproduktion und lösen ihre vertragmäßigen Lieferverpflichtungen nicht ein. Die Bauarbeiter des Gebiets tun nicht alles, um die wichtigsten Objekte rechtzeitig ihrer Bestimmung zu übergeben. Viele ungelöste Probleme gibt es in der Landwirtschaft. Die Umgestaltung vollzieht sich hier langsam, nur schwach werden die progressive Technologie, der Kollektiv- und der Familienleistungsvertrag eingeführt. Es sind zusätzliche Maßnahmen zur Entwicklung der Viehzucht notwendig.

Die kritischen Bemerkungen,

die hier an unser Gebiet geäußert wurden, zeugen von großen Möglichkeiten bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und bei der Verbesserung der finanziellen Lage, sagt der Deputierte. Es gilt, noch viel zu leisten, damit jeder Leiter die Ökonomie der Produktion vollständig beherrscht und richtige Entscheidung betreffs der Leitung treffen kann.

Die Realisierung des Programms des nächsten Jahres und des ganzen Fünfjahresplans durch das Gebiet setzt die Hilfe einiger Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane voraus. Die Basis der Baubetriebe entspricht nicht den Anforderungen der staatlichen Erzeugnisabnahme. Nicht gelöst sind auch die Fragen der Schotter- und Sandlieferung sowie anderer Ressourcen. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee leistet nur wenig Hilfe bei der Sanierung der landwirtschaftlichen Nutztiere.

Der Deputierte verweist auf die unzureichenden Lieferungen von Kohlen aus Kusnezsk und Karaganda.

In den letzten Jahren ist der Warenumsatz im Gebiet merklich gestiegen. Dennoch bewältigen viele Handelsbetriebe die Jahrespläne nicht, was auf die fehlende Ausblanziertheit der Aufgaben beim Warenumsatz mit den bereitgestellten Ressourcen zurückzuführen ist.

Es spricht der Deputierte W. I. Dwuretschenski, Zweiter Sekretär des Kustanaler Gebietspartei-Komitees. Er verweist auf einige positive Wandlungen in der Industrie und in der Landwirtschaft, auf die Einführung neuer, besserer Verfahren zur Lösung ökonomischer und sozialer Probleme und geht dann auf die

Schwierigkeiten ein, die durch den Rückstand der Baundindustrie, deren unbefriedigende Belieferung mit Mechanismen, Ausrüstungen und Materialien sowie durch die fehlende Koordination zwischen den Verantwortungsbereichen bei der Nutzung von Geldmitteln und Ressourcen bedingt sind.

Ähnlich verhält es sich auch mit einer Reihe anderer Fragen im Bereich des Agrar-Industrie-Komitees, sagte der Redner. Man muß nicht nur die Steigerung der Leistungsfähigkeit der neuen Kombines ringen, sondern auch dementsprechend die Leistung sowie der Entladungs- und Beladungsvorrichtungen ausbauen. Hier tut eine unverzügliche Hilfe der Republik- und Unionsämter not. Von der Entwicklung der Viehzucht und der Steigerung ihrer Leistung sprechend, unterstrich der Deputierte, daß der Zweig für Verarbeitung von Rohstoffen, die aus den Farmen kommen, nicht zurückbleiben darf. Das Fassungsvermögen der Kühlhäuser und die Zahl der Schlächtereien reichen nicht aus. Auch die Hilfe für die individuellen Nebenwirtschaften der Bürger bei der Steigerung der Produktion von Fleisch und Milch muß vergrößert werden.

Der Redner verweist ferner auf die Mängel bei der Vorbereitung für den Winter, insbesondere auf dem Lande. Es herrschen bereits starke Fröste, doch viele Sowchose und Kolchose sind schlecht mit Brennstoff und Elektroenergie versorgt. Natürlich muß man immer an Brennstoff- und Energiressourcen sparen, aber doch nicht auf Kosten der Kälte in den Kindereinrichtungen, Krankenhäusern und

Schulen, unterstrich der Redner.

Zum Schluß stellt der Deputierte die Frage der Nutzung der Hochspannungsleitung im Gebiet Kustanai, die über dessen Territorium verläuft. In verschiedenen Instanzen werden seit langem darüber Gespräche geführt, doch die Frage findet vorläufig keine positive Lösung. Das beeinträchtigt die Verbesserung der Sachlage sowohl in der Produktion als auch im Dienstleistungsbereich.

Unter Leitung der Gebietsparteiorganisationen aktivieren und nutzen wir alle immer mehr den menschlichen Faktor, festigen die Disziplin und Organisiertheit, sagte der Vorsitzende des Gebietsvollzugskomitees Semipalatsinsk, Deputierte A. S. Jermenko. Im Grunde genommen konnte dadurch im Verlaufe von 10 Monaten Industrieerzeugung im Werte von Hunderten Millionen Rubel über den Plan verkauft werden; auch der Umfang der Bau- und Montagearbeiten ist dadurch gestiegen. Anderthalbmal mehr Wohnungen als in der gleichen Periode des Vorjahres und alle Planobjekte mit sozialer Bestimmung konnten zur Nutzung übergeben werden.

Aber die Umgestaltung brachte viele Probleme, schwierige Situationen, wunde Punkte unserer Wirtschaft und der sozialen Sphäre zum Vorschein. Solche Tatsachen wie Nachlässigkeit, Verletzungen von Disziplin und Ordnung sind noch nicht von der Tagesordnung verschwunden, nicht überall hat man es gelernt, die Situation kritisch zu analysieren und operative Maßnahmen zu treffen. 15 Betriebe haben die Aufgaben beim Absatz der Produktion unter Berücksichtigung des Liefersolls nicht erfüllt. Eine Anzahl von Kolchosen und Sowchosen wurde ihren Aufgaben in der Produktion und bezüglich der Abgabe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat nicht gerecht.

Viele Betriebe verwirklichen den Wohnungsbau nur mit Rückstand und verwerten die Mittel nicht, die für den Ausbau der Dienstleistungssphäre bereitgestellt worden sind. Der Grund dafür ist die schlechte Arbeit der örtlichen Sowjets. Störend wirkt dabei auch, daß die einzelnen Ministerien ihre Sozialprogramme unter verschiedenen Vorwänden nicht verwirklichen.

In den Betrieben der Leichtindustrie stehen etwa 5 000 Menschen auf der Warteliste nach Wohnraum. Jedoch werden im Jahr nicht mehr als 100 Wohnungen übergeben; Kinderschuleneinrichtungen werden hier überhaupt nicht gebaut. Eine beunruhigende Situation entstand im Zuge der Verstärkung der materiellen Basis der Betriebe. Der Redner bittet darum, die Investitionen für den Bau von Produktions-, sozialen und Kulturobjekten und besonders für den Wohnungsbau hinsichtlich deren Vergrößerung zu überprüfen.

Das Gebiet bleibt in der sozialen Entwicklung ernsthaft zurück, deshalb muß das Ministerium für Bauwesen die Projektierung und Ausrüstung des Wohnungsbaukombinates mit einer



Im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Foto: KasTAG

(Schluß S. 2)

Achte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierter S. S. NURPEISSOW

Sehr geehrte Genossen Deputierte! Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unterbreitet Ihnen zur Erörterung die zwischen den Tagungen herausgegebenen Erlasse. Sie wurden alle rechtzeitig veröffentlicht und die diesbezüglichen Materialien liegen Ihnen vor.

Die Erlasse vorstellend, möchte ich vor allem unterstreichen, daß sie, wie auch die gesamte Tätigkeit des Präsidiums, von den Richtlinien der Partei über die gründliche Umgestaltung aller Lebensbereiche der sowjetischen Gesellschaft, über die umfassende Entfaltung der Öffentlichkeit, Demokratie und Selbstverwaltung des Volkes, über die weitere Vervollkommnung der Gesetzmäßigkeit und der Rechtsordnung, über die Verstärkung des Schutzes der Rechte und der Wahrung der legitimen Interessen der Bürger ausgehen.

Zugleich sei zugegeben, daß das Präsidium des Obersten Sowjets und die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten nicht alles

zu tun vermochten. Es gilt, noch viel und angespannt dafür zu arbeiten, damit die Staatsmachtorgane der Republik in allen Angelegenheiten eine aktivere Position vertreten, insbesondere bei der Komplexentwicklung ihrer Territorien, bei der Verwirklichung des Programms „Wohnungsbau 91“, bei der besseren Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, bei der Steigerung der Qualität von Massenbedarfsgegenständen, der Vergrößerung ihrer Produktion sowie bei der Lösung sozialer Aufgaben.

Ein Bestandteil des sozialen Programms ist die Verstärkung der Fürsorge für die Familie, für die weitere Verbesserung der Lage der Frauen, die Schaffung günstigerer Arbeitsbedingungen für sie, die die Arbeit in der gesellschaftlichen Produktion mit der Erziehung der Kinder zu vereinen ermöglichen. Es erweitem sich bedeutende Vergünstigungen für schwangere Frauen und Mütter mit Kleinkindern. In diesem Zusammenhang hat das Präsidium des Obersten Sowjets der

Republik durch seinen Erlaß vom 15. Oktober 1987 entsprechende Korrekturen im Arbeitsgesetzbuch der Kasachischen SSR vorgenommen. Unter anderem wird vorgesehen, daß die Administration auf Ersuchen schwangerer Frauen sowie von Frauen, die Kinder im Alter bis zu acht Jahren oder ein krankes Familienmitglied zu pflegen haben, für sie einen gekürzten Arbeitstag bzw. eine gekürzte Arbeitswoche festzulegen hat. Es ist verboten, Frauen, die Kinder im Alter bis zu zwei Jahren haben, zur Nacht- oder Überstundenarbeit heranzuziehen. Es wurden auch einige andere Fragen der Verbesserung der Arbeitszeitregelung für Frauen mit Kleinkindern erörtert.

Zwecks weiterer Vervollkommnung der Republikgesetzgebung und deren Übereinstimmung mit der Gesetzgebung der UdSSR ergänzte das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR das Strafgesetzbuch durch Normen, die Verantwortung für solche gemeingefähr-

Im Interesse der Umgestaltung, zum Wohl des Volkes

lichen Handlungen festlegen wie Gefangen- und Geiselnahmen von Menschen sowie Übergabe verbotener Gegenstände an Personen, die sich in Haftanstalten befinden.

Um den Kampf gegen die Verbreitung von Rauschgiftsucht und Toxikomanie zu verstärken, wurde die strafrechtliche Verantwortlichkeit für die ungesetzliche Anschaffung oder Aufbewahrung von Narkotika in kleineren Mengen sowie der Genuß von Rauschgiftmitteln ohne ärztliche Verordnung, die Verleitung von Minderjährigen zur nichtmedizinischen Einnahme von Arzneien und anderer Mitteln, die eine Betäubung hervorrufen, sowie für den gesetzwidrigen Anbau von Opiumpflanze und Hanf eingeführt.

Es sei hervorgehoben, daß die Person, die freiwillig die Rauschgiftmittel abgegeben oder sich im Zusammenhang mit dem Genuß von Narkotika zu nichtmedizinischen Zwecken an eine medizinische Einrichtung angehenkt hat, von der straf-

rechtlichen Verantwortlichkeit befreit wird.

Zum Zwecke des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung und um der Ansteckung mit dem AIDS-Virus auf dem Territorium der UdSSR vorzubeugen sowie zur Verstärkung einer effektiven internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen diese Krankheit wurde durch den Erlaß vom 15. Oktober die strafrechtliche Verantwortung für die Verbreitung der AIDS-Erkrankung eingeführt. Durch den Erlaß vom 19. August wird das Strafgesetzbuch durch Normen ergänzt, die auf die Verstärkung der strafrechtlichen Verantwortung für Verleumdung gerichtet sind.

Änderungen wurden in das Arbeitsgesetzbuch, in das Strafgesetzbuch der Kasachischen SSR über administrative Rechtsverletzungen, in das Bodengesetzbuch und andere Gesetzgebungsakte der Republik eingetragen.

Gemäß den Erlässen des Präsidiums des Obersten Sowjets

der UdSSR über die Umgestaltung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, der Unions- und Republikministerien für Geologie und NE-Metallurgie der UdSSR in Unionsstaatsorgane wurde die Zentralverwaltung für Statistik der Republik in das Unions- und Republikkomitee für Statistik der Kasachischen SSR umgestaltet; die Ministerien für Geologie und NE-Metallurgie der Kasachischen SSR sind aufgelöst worden. Der Gesetzentwurf über die Bestätigung dieser Erlasse sieht die Eintragung der entsprechenden Änderungen in einzelne Artikel des Gesetzes über den Ministerrat der Kasachischen SSR vor.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR brachte in die Gesetzgebung der UdSSR Veränderungen und Nachträge über die Staatliche Arbitrage ein, durch die die Unionsrepubliken beauftragt wurden, ihre Gesetzgebungen entsprechend abzuändern. Sie haben die weitere Vervollkommnung der Tätigkeit der Organe der Staatlichen Arbitrage

und die Erhöhung ihrer Rolle bei der Festigung der Gesetzmäßigkeit und der Vertragsdisziplin in der Volkswirtschaft zum Ziel. Davon ausgehend, brachte das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 7. September Veränderungen und Nachträge in einige Gesetzgebungsakte der Republik ein. Es wurde die Ordnung der Einsetzung der staatlichen Oberarbeiter, ihrer Stellvertreter und der Arbeiter festgelegt. Gelöst wurden auch andere Fragen des staatlichen Lebens der Republik.

Auf Vorstellung der Regierung der Republik wurden auch eine Reihe von Personen, die zum Bestand des Ministerrates gehören, in Funktionen berufen oder davon entbunden.

Die Erlasse, die in der vergangenen Periode herausgegeben worden sind, sagte der Redner, sind aus dem Leben gegriffen, dienen den Interessen der Werktätigen der Republik und entsprechen dem Geist der Umgestaltung und Erneuerung. Wir bitten sie anzunehmen.

Kapazität von 77 000 Quadratmetern Wohnraum beschleunigen, damit die Produktion bereits 1990 anlaufen kann. Es ist auch an der Zeit, die Frage der Versorgung mit Verschaltungsmaterialien zu lösen, das würde die Entwicklung des fugenlosen Baus von Häusern wesentlich beschleunigen.

In diesem Jahr wurden relativ bedeutende Mengen an Zement, Schiefer, Ziegelsteinen, Stahlbetonkonstruktionen, Gasplatten und anderen Erzeugnissen über den Plan produziert, die an alle Verbraucher, außer an die von Semipalatinak, verteilt worden sind. Wir bitten den Ministerrat der Republik diese Frage zu prüfen und einen Teil der überplanmäßigen Produktion dem Gebiet zu überlassen.

Ans Redner tritt die Deputierte L. S. Kunz, Melkerin aus dem Sowchos „Jerkenschilki“, Gebiet Zellinograd, „Unser Dorf gehört zu den besten ländlichen Siedlungspunkten“, sagte sie. Das Wohnungsproblem ist vollständig gelöst, von Jahr zu Jahr verbessern sich die Arbeitsbedingungen. Die Arbeit ist so organisiert, daß wir regelmäßig freie Tage und Urlaub haben. Die Sozialräume sind gut eingerichtet. Das alles hilft bei der Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse.

Aber nicht alles hängt von den Mitarbeitern unseres Betriebs ab. Viele Fragen der materiell-technischen Versorgung bleiben ungelöst. Wieviel Zeit und Nerven verlieren die Mitarbeiter der Landwirtschaft um Ersatzteile und die nötige Technik zu erhalten! Der Arbeitsumfang wird nicht vollständig erfüllt wegen der geringen Kapazitäten der betreffenden Betriebe. Vorläufig haben sich auch noch keine Veränderungen im Bereich der kommunalen Dienstleistungen, und in einigen Punkten hat sich die Situation sogar verschlechtert.

Nur 10 Prozent des Wohnungsfonds haben Wasserzuleitungen oder Zentralheizung, ein Kanalisationsnetz fehlt vollständig. Mit Trinkwasser sind die Einwohner unserer Siedlung nur zur Hälfte versorgt, und nicht in einem einzigen Plan ist ein solcher Bau vorgesehen.

Meine Wähler bitten nachhaltig, Wasserleitungen zu verlegen, aber deren Bau ist auf Grund des Fehlens von Materialien und Mitteln vorläufig nicht vorgesehen. Unzufrieden sind wir auch mit der Wärmeversorgung. Die Kohle aus Ekibastus ist von niedriger Qualität, ja und wir erhalten sie nur zwischen 60 und 70 Prozent unserer Bedürfnisse. Es fehlt im Betrieb der Personenkraftverkehr. Man muß 3 bis 4 km zu Fuß zur Arbeit laufen. Die Mechanisatoren der Feldbaubrigaden fahren auf den Ladeflächen der Lastkraftwagen mit.

Manchmal scheint es, führte die Deputierte weiter aus, das der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften die Bedarfswünsche der Landbevölkerung nicht kennt. Besonders viel haben die Frauen an der Organisation des Handels auszusetzen. Mit Kinderbekleidung werden wir nur zu 20 Prozent unseres Bedarfs versorgt. Aber wir haben doch in unserer Republik viele Bekleidungswerke, und die könnten unsere Kinder doch sicher mit moderner Kleidung ausstatten.

Unsere Betriebe sind zur Arbeit mit vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung und Selbstfinanzierung übergegangen, betonte der Deputierte A. Tsch. Dshomartow, Minister für Leichtindustrie der Kasachischen SSR. Dies hat sich positiv auf die Entwicklung des Zweiges ausgewirkt. Die Zahl der Betriebe, die ihre Lieferverträge nicht erfüllen, ist um ein Drittel zurückgegangen. Zugleich hat die Zahl der Betriebe zugenommen, die ihrem Gewinnplan gerecht werden. Die Gestehungskosten der Erzeugnisse sind gesunken, deren Rentabilität ist dagegen gestiegen. Zusätzlich zum Plan konnten Waren im Werte von 45 Millionen Rubel an das Handelsnetz ausgeliefert werden. Die Produktion von Erzeugnissen verbesserter Qualität ist auf das

bei der materiell-technischen Versorgung und im Arbeitskräftemangel. Wir finden durchaus gerecht die Kritik und die im Beschluß des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gegebene Einschätzung hinsichtlich der organisatorischen Arbeit des Gebietspartei-Komitees Gurjew zur Beschleunigung des Tempos beim Bau von Wohn- und sozialen und kulturellen Objekten.

Die Ausrüstung und Erschließung des Erdöl- und Gasvorkommens Tengis wird nach wie vor einen zentralen Platz im Plan des Gebiets für das Jahr 1988 einnehmen. Auf diesem Komplex wird eine umfangreiche Arbeit geleistet. Jedoch wird sie dadurch behindert, daß es den im Bau begriffenen Objekten an Entwurfs- und Kostunterlagen, Ausrüstungen und anderen materiell-technischen Ressourcen fehlt. Dies hat den Rückstand beim Bau von Objekten der äußeren Energieversorgung des Erdöl- und Gaskomplexes zur Folge. Hier noch ein Paradoxes: Die Erschließung der Lagerstätte und die Inbetriebnahme des Verarbeitungswerks sind für Ende des kommenden Jahres geplant, während die Ausarbeitung eines Umweltschutz-Komplexes erst für 1989 vorgesehen ist. Wir hoffen, daß die zuständigen Ministerien und anderen Verwaltungsorgane entsprechende Maßnahmen ergreifen werden, um derartige Verzerrungen zu beseitigen.

Gurjew bleibt bekanntlich in der sozialökonomischen Entwicklung hinter den anderen Gebietszentren der Republik zurück. Der Rückstand kann durch eine raschere Entwicklung der Kommunalwirtschaft, des Wohnungs- und des Sozialbaus überwunden werden. Dazu muß der neue Trust „Gurjewshilströ“ einen spürbaren Beitrag leisten. Dieser wird jedoch wegen ungenügender Ausrüstung vom Fleber geschüttelt. Es gilt, das genannte Problem zu lösen wie auch die Leistung des Trusts „Gurjewwodströ“ zu steigern.

Große Aufmerksamkeit gebührt dem Ausbau des Netzes entgeltlicher Dienstleistungen für die Bevölkerung. Hierbei ist eine Steigerung um 28 Prozent geplant. Leider erfolgte das ohne Berücksichtigung der Produktionsmöglichkeiten. Auch die Fragen der Regelung der Entlohnung der Mitarbeiter des Verwaltungsapparats und der Fachkräfte des besagten Vorkommens harrten ihrer Lösung.

Das Wort ergreift der Deputierte N. Sh. Tschinibekow, Direktor des Sowchos „40 Jahre Oktober“ im Gebiet Alma-Ata. Heute, sagt er, wird von jedem Kommunisten verlangt, daß er schöpferisch, auf Neuererart an die Sache herangeht und entscheidet auf alles Oberholte verzichtet. Das Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (staatliche Vereinigung), das den Betrieben größere Rechte gewährt und den Übergang zur Selbstverwaltung vorsieht, hat unserer Arbeit einen neuen Impuls verliehen.

Unser Rayon Narynkol vergrößert seine Produktionskapazität. Die hiesigen Arbeitskollektive haben ihre Jahrespläne bereits in allen wichtigen ökonomischen Kennziffern erfüllt. Mit zu ihnen gehört auch der Sowchos „40 Jahre Oktober“. Wie im Rayon so auch im Sowchos werden die von der Partei gestellten Aufgaben zur Umgestaltung konsequent realisiert. In der Produktion und im gesellschaftlichen Leben verbreiten sich immer stärker Demokratie und Offenheit. Die Umstellung auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung ist in vollem Gange. In einem Kartoffelbau- und in zwei Feldbaukollektiven hat die Wahl der Brigadiere stattgefunden. Und die positiven Ergebnisse liegen klar auf der Hand. Auch die Planziele beim Milchaufkommen sind erreicht worden. Erfolgreich wird das Programm „Wohnungsbau 91“ verwirklicht.

Unter den Problemen, die wir zu lösen haben, ist dasjenige des Mangels an qualifizierten Kadern besonders akut. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Kadrierung ist bekanntlich die Bereitstellung von geeigneten Wohnungen. Daher beabsichtigen

der Organisationen des Ministeriums ab neuem Jahr auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung und Selbstfinanzierung.

Unser Betrieb arbeitet das zweite Jahr unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung, und dabei mit großer Effektivität, unterstrich der Deputierte I. I. Dumanow, Direktor des Polymetallobernehmens Leninsk. Sämtlicher Produktionszuwachs ist durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität gesichert worden. Das Bauvolumen von Industrieobjekten und Wohnhäusern in Regiebauweise ist auf mehr als das Doppelte angewachsen, wir rekonstruieren alte und bauen neue Produktionsabteilungen. Und dennoch gibt es in der Arbeit des Kombinats trotz der positiven Wandlungen noch immer viele Unfertigkeiten und Unterlassungen. Die träge Denkeise und der Kommandostil bleiben erhalten. Neben der unzureichenden Durcharbeitung der Fragen an der Basis finden viele davon auch in den höherstehenden Organen keine Lösung.

Das Ministerium für NE-Metallurgie stellte im Laufe von zehn Monaten keine Mittel zur Inbetriebnahme von Anlaufobjekten bereit. Im November wurden die Geldsummen bewilligt, die Bank erhob jedoch dagegen Sanktionen. Es fragt sich: Worin besteht die Schuld des Kombinats? Mit dem Übergang zur Eigenwirtschaftung und Selbstfinanzierung muß auch die Bank höchst objektiv vorgehen.

Das Plenum des ZK der KPdSU fordert mit vollem Recht eine bilanzierte Planung, die von den Arbeitskollektiven ausgehen und die volkswirtschaftlichen Interessen unseres Landes berücksichtigen würde. In Wirklichkeit kommt es aber manchmal anders. Das Kombinat ermittelte beispielsweise eine Möglichkeit der Vergrößerung der Zinkproduktion um 2 000 Tonnen für das Jahr 1988, und der staatliche Auftrag hatte diesen Zuwachs unter Berufung auf Rohstoffmangel nicht akzeptiert.

Bei der Festlegung der Entwicklungswegs des Kombinats muß diese Aufgabe unter Einbeziehung aller lebenswichtigen Probleme gelöst werden. In unserer Stadt mangelt es an medizinischen Einrichtungen. Auf ein Krankenbett kommen praktisch zwei Quadratmeter Fläche bei einer Norm von sechs. Die Kinderpoliklinik und das Krankenhaus sind schlecht mit Diagnostik- und Behandlungsgeräten ausgestattet. Es gilt, ein Krankenhaus mit 300 Betten, eine Poliklinik für 600 Besuche am Tag zu bauen, die Kommunalwirtschaft, die Ferienheime und das Nachrichtensystem zu festigen. Kurzum, man benötigt kolossale Finanzierungen für die Entwicklung der Infrastruktur der Stadt.

Die Arbeit auf neue Art, die Erneuerung und Beschleunigung in allen Lebensbereichen spürt man in den Taten der Werktätigen unseres Rayons, sagte der Deputierte T. B. Musralljew, Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Lugowoj, Gebiet Dshambul. Es wurden Maßnahmen zu einer rascheren Neugestaltung der Siedlungen und zur Lösung des Wohnungsproblems eingeleitet. Der Plan der Wohnraumübergabe wurde zum erstmaligen in den letzten Jahren um ein Drittel überboten. Zwei Plansolls wurden bei der Lieferung von Getreide erfüllt; 90 Prozent davon sind erfüllt und verbesserte Sorten. Auch die Pläne bei der Lieferung von Zuckerrüben, Fleisch, Wolle und Milch wurden überboten.

Diese Errungenschaften sind in bedeutendem Maße durch die positiven Wandlungen bedingt, die sich in der Republik und im Gebiet bei der Überwindung der Stagnation, und der Durchsetzung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit vollzogen. Die Partei- und Staatsorgane des Rayons streben eine Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und die Überführung der Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe zur Eigenfinanzierung an. Wir lernen selbst und bilden. Fachleute und Leitungskader aus. Zu diesem Zweck veranstalten wir Tage ökonomischer Analyse, wirtschaftlicher Rechnungsführung

Leitung „Santechmontash“ und „Elektromontash“ uns zuzuteilen. Das Wort wird dem Deputierten G. N. Wassiljew, Erster Stellvertreter Vorsitzender des Tschimkenters Gebietsvollzugs-Komitees und Vorsitzender des Agrar-Industrie-Komplexes, erteilt. Er hob hervor, daß die Planerfüllung und der Haushalt vollständig den Forderungen des strategischen Kurses der Partei entsprechen. Im Süden der Republik entfaltet sich der Prozeß der Erneuerung und der Umgestaltung, die Industrie bewältigt die Jahresaufgaben mit Vorsprung, erfolgreich wird das Programm „Wohnungsbau 91“ realisiert, die Warenproduktion für den Bevölkerungsbedarf, der Umfang der Dienstleistungen und der Einzelhandelsumsatz haben sich vergrößert. Ein Umschwung zum Besseren vollzieht sich auch im Agrar-Industrie-Komplex.

Der bevorstehende Übergang zu vorwiegend ökonomischen Leitungsmethoden hilft, auf das Tempo des Produktionswachstums einzuwirken und die Arbeitskollektive zu veranlassen, das Potential der Betriebe mit der höchstmöglichen Effektivität auszunutzen. Im Gebiet wird im nächsten Jahr in allen Betrieben die Arbeitsorganisation mit Bezahlung nach dem Endergebnis der Arbeit eingeführt.

43 Kolchose und Sowchose arbeiten jetzt nach der Abteilungsstruktur der Leitung. Durch Aufhebung einer Reihe von Ämtern und Zusammenlegung mehrerer Funktionen, durch Erweiterung der Bedienungszonen und Rationalisierung von Arbeitsplätzen wurden Hunderte Fachkräfte freigestellt. Die durchgeführten Maßnahmen festigen die Ökonomie der Kolchose und Sowchose. Allerdings steht die Frage ihrer Rentabilität hart, abgesehen von bestimmten positiven Veränderungen. Der zu erwartende Gewinn erlaubt es vielen Wirtschaften nicht, die Produktion zu erweitern. Außerdem decken die Aufkaufpreise für tierische Erzeugnisse, Gemüse, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven die wirklichen Kosten nicht. Ja, und die Kreditschulden der Wirtschaften sind hoch.

Gegenwärtig werden im Privatsektor 27 Prozent der gesamten Bruttoproduktion der Landwirtschaft des Gebiets erzeugt. Für ihre weitere Entwicklung werden zusätzlich Grob- und Saffutter, Samen sowie Kredite bereitgestellt und anderweitige Hilfenleistungen erwiesen. Es wurden Maßnahmen erarbeitet, die die Möglichkeit geben, die Verluste in der Obst- und Gemüseproduktion auf ein Minimum vorzurücken. Einen besonderen Platz nehmen dabei die Lieferung der Erzeugnisse direkt vom Feld zum Verbraucher, der Bau von Lagerhallen und die Rekonstruktion der verarbeitenden Betriebe ein.

Der Redner stellt die Frage nach der Vergrößerung der Ablieferung von Luzernensamen durch die Tschimkenters Agrarbetriebe, der in der Republik jährlich nicht ausreicht. Das wirkt sich ungünstig auf die Saatfolge, auf die Getreide- und Futterproduktion und die tierischen Erzeugnisse aus. Ebenso wird die Vervollkommnung der ökonomischen Arbeit, der Wertungskriterien für die Tätigkeit der Agrarbetriebe, Rayons und Gebiete gefordert. Das Rentabilitätsniveau muß die ökonomische Hauptkennziffer sein, hob der Deputierte hervor. Dafür müssen in jedem Kollektiv des Gebiets die Suche nach Reserven und deren Ausnutzung verstärkt werden.

In allen Diskussionsbeiträgen zum Plenum des höchsten Staatsmachtorgans der Republik wurde einhellig die Unterstützung für den Kurs der KPdSU auf die revolutionäre Erneuerung der Gesellschaft, das Bestreben der Werktätigen Kasachstans, die Pläne dieses und des nächsten Jahres sowie der gesamten Fünfjahresplanperiode erfolgreich zu verwirklichen, die Beschlüsse des Juniplenums 1987 des ZK der KPdSU zur grundlegenden Umgestaltung der Wirtschaftsleitung zu realisieren und mit neuen Leistungen und die Bauzeiten insgesamt verringert werden. Dafür ist es erforderlich, die Karagandaer

Literatur

Es kann sein...



Es kann sein, ich kehre irgendwann zurück an den Ort, wo jede Blume mich gekannt...

Briefe des Geologen

In der Taiga, am Lagerfeuer bei einsam leerer, schwarzer Nacht, als ringsherum gleich Ungeheuern die Bäume standen auf der Wacht...

Schaut verlegen in die Ferne, sucht ihn in dem Menschenstrom. Augen funkeln wie zwei Sterne...

Das Wort

Das Wort hat viele Eigenschaften, bald ist es nett, bald warm, bald süß...

Es kann an deiner Seele kleben, wie eine Sauche, schwarz und schwer...

Das Wort kann wahre Wunder schaffen, kann fliegen über Berg und Meer...

Das Wort kann schließlich Wunden heilen, kann morden aus dem Hinterhalt...

Schwarze Augen

Schwarze Farbe — das ist Trauer. Schwermut birgt sie und Gefahr...

Wenn die Wolken schwarz am Himmel hängen, und Gewitter braust, wenn der Wind mit lautem Bimmeln...



Schwarze Farben wenig taugen... Aber sagt, warum ich nur schaue in die schwarzen Augen...

Schau in sie bei Frost und Hitze, auch wenn drin mal Tränen stehn...

Kann darin mein Schicksal lesen, seh mich nie an ihnen satt, Sie ziehn an mein ganzes Wesen...

Glaubt's, der Glanz der schwarzen Augen ist für mich wie Sonnenschein...

Dein Schicksal

Das Schicksal hat noch keine Regeln, nach denen man sich richten kann...

Zu nichts kannst du das Schicksal zwingen, es gibt dir niemals Rat und Kund'...

Dein Leben mit den vielen Wegen ist nur allein dir unterstellt. Solange du dich kannst bewegen...

Braut mit Mitgift

Meine Augen liebt mein Schätzchen, meine zierliche Figur, ruft mich nur: „Mein süßes Herzchen“...

Doch scheint mir, daß die Tschernwonen er viel netter liebt als mich, Silber, Platin, Gold und Bronze...

Ihm gefallen meine Sachen, meine Mitgift lockt ihn sehr, aber nicht mein helles Lachen...

Hat mit Kram und Bagatellen Herz und Seele vollgeprofft. Dort ist keine freie Zelle — hab umsonst darauf gehofft.

Keine Frau ist für ihn teuer, sondern eine runde Summ'. Er ist schlau, umgeht das Feuer...

Soll er sich woanders fischen eine mitgiftreiche Braut, der er Märchen kann aufsitzen, ich jedoch hab ihn durchschaut.

Erstes Friedensdekret

Kaum war verhallt der Kampf der „Aurora“, die Macht der Blutsauger gebracht zu Fall...

Wiedersehen

Wir hatten eine Feuerpause, da lud mein Freund zum Fichtenhain sein Mädchen...

Kurze Märchen

Der Stein: Ich bin ein Stein und hart wie Stein. Die Zähne beißt sich aus an mir ein jeder...

Im nächsten Frühling beim warmen Sonnenschein guckte grübelnd eine kleine Zeder aus dem Stein heraus.

Der Streit: Es streiten erregt der Berg und das Tal zum wievielten Mal, wer älter sei von ihnen.

Der Berg: Stehst du denn nicht, wie hoch ich schon bin? Und ich weiß es bestimmt, daß ich noch höher werde...

Das Tal: Und ich? Ich bin eine Wiesel und meine Gründe grünen seit uralter Zeit.

Kommt da ein Wanderer langsam des Wegs und hört den Streit: Meine Lieben, ihr seid beide so alt wie die Erde.

Größenwahn: Es klirrt der böse Frost: Ich bin allmächtig! Ich lasse alles frieren und — wenn ich will — sogar versteinern.

Illusionen: Der Grashüpfer prahlt: Bin schön wie gemalt, habe Beine und Flügel und sinnvolle Füher, kann hüpfen und fliegen...

Kommt da ein Spatz: Ritsch, ratsch! Dann wird schon geschmatzt.

Freundschaft statt Feindschaft: Unsere Katze Miau: Ich habe riesige Tatzen und kann dich zerkratzen.

Unser Hund Wauwau: Und ich kann dich beißen und völlig zerreißen.

Dann wurden die beiden Freunde sogar. Und sollen es bleiben!

Fast äquivalent: Der Esel zum Schaf: Wir sind in der Tat wohl gleicher Natur. Verschieden sind nur Statur und Figur.

Am Bahnhof

Hier kann vieles man erleben, lesen wie in einem Buch: manche in die Fremde streben, andre kommen zu Besuch...

Glückliche Erstgeburt

„Hier eine Überraschung für Sie aus Karaganda!“ sagte die Briefträgerin und überreichte mir ein Päckchen...

„Ein Buch?“ verwunderte sich die Frau, da sie wie viele glaubte, ein Buch müsse unbedingt groß und dick sein...

Das Lyrikbändchen „Von Geschlecht zu Geschlecht“ jüngst im Verlag „Kasachstan“ erschienen, ist 76 Seiten stark...

Laut Kommentar des Verlags stellt uns der Autor 64 seiner besten patriotischen und lyrischen Werke vor...

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß Hermann Arnhold in den letzten 7 Jahren neben Friedrich Bolger und Robert Weber...

Es ist eine unverwechselbare nationale Färbung. Als Meister des Farbenspiels zeichnet sich Arnhold auch in seinem poetischen...

Neuerscheinungen

Glückliche Erstgeburt

Sie haben aufs Leben das Recht. So laßt uns das Erdrund bewohnen — ein würdiges Menschengeschlecht! Denn wer soll die Toten betrauern, wird je auf den Schalter gedrückt!...

Jetzt, wo durch das von den USA entfesselte Wettrüsten der Tod und das Leben auf der Messerschneide stehen, sind diese Zeilen allen rechtschaffenen Menschen auf Erden aus dem Herzen gesprochen...

„Ob's Liebe ohne Schmerzen gibt? Es wär ein fades Gedicht. Wenn Leid dir auch das Herz betrübt, verzag und verzweifle nicht.“ („Dein Weh vergeht“, S. 43)

Auch in den Gedichten „Bergab den Zwißt“ und „Eifersucht“ (S. 49—57) bleibt der lyrische Held gerecht und optimistisch. In „Ritterlichkeit“ (S. 43) beindrucken uns diese kostbaren Zeilen:

„Wir schreiten dem Jahre Zweitausend entgegen. Wie eh und wie je bleibt die Ritterlichkeit ein Grundstein des Guten, des menschlichen Segens...“

Und solche liedhafte Verse wie „Finden Menschen zueinander“, „Deiner Jugend traute Züge“, „Wenn auch die Tage kürzer werden“, „Wie damals“ u. a. wollen einfach vertont sein.

Dem schaffenden Menschen und den großen Wandlungen, die sich in seinem Leben nach dem Oktobersturz vollzogen, sind die Gedichte „Kasachstan“, „Die junge Saat“ gewidmet. Und in „Menschengeschlecht“, „Frieden soll auf Erden sein“, „Die Erde soll immerfort blühen“, um nur einige zu nennen, setzt sich der Dichter energisch für den Weltfrieden ein:

„Die kommenden Generationen...“

Richtig aber heißt es: Sprache Waage, Brat... Alle Lehrer bemühten sich, hochdeutsch zu sprechen. Fehler aber machten auch sie, worüber manchmal ganz kuriose Witze entstanden...

„Die schläft schon!“ Lehrer Scholler stutzte, da fügte Lehrerin Paulsen hinzu: „Die schläft mit A-Umlaut!“

„Mit wem, mit wem schläft die?“ fragte die Erzieherin erschrocken. „Na, mit A-Umlaut!“ war die Antwort.

Lehrer Scholler wollte sich totlachen. Alle verstanden, die Lehrer wie die Schüler, daß es keine leichte Aufgabe war, die sie sich gestellt hatten, daß es Jahre dauern würde...

Leicht war das beim besten Willen nicht. Die Bemühungen der Dorfkinder, die liebe „Muttersprache“ durch das Hochdeutsche zu ersetzen, brachten so manchen Lapsus mit sich.

Lehrer Scholler war aber sehr bescheiden und prahlte nie damit. In seinen Stunden hörten alle aufmerksam zu, wenn auch die Art seiner Aussprache anfangs bei einigen ein Lächeln hervorrief...

„Völlig unerwartet war für alle die Tatsache, daß gerade die Plattdeutschen, deren Dialekt am meisten vom Schriftdeutsch entfernt war, am reinsten und besten hochdeutsch sprachen.“

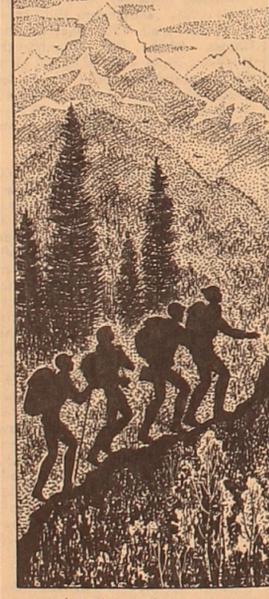
Agronomiestudium

„Was bedeutet das Wort ‚Agronomie‘? Es ist griechischer Herkunft und würde auf Deutsch ‚Landwirtschaftswissenschaft‘ lauten.“

Ein Jähr Ruck ging bei diesen Worten des Lehrers durch die Klasse. Alle wandten ihre Blicke nach hinten, wo Valentin Unkraut gemächlich die langen Beine, die unter der Bank liegen, streckte.

„Es geht nichts über's Nicht-nachgeben!“ wiederholte Lehrer Scholler, und er mußte es ja wissen: In der eigenen Familie hatte er genau dadurch, daß er nicht nachgab, einen Sieg erreicht.

(Fortsetzung folgt)



Auf steilem Pfad Zeichnung: Alexander Schestakow

Nelly WACKER

Ihre Lehrer

Einige Kapitel aus dem II. Teil der Großerzählung „Tanz der Kraniche“

Sie waren gute Lehrer, denn sie hatten es verstanden, ihren Schülern die fürs Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln und für immer in den Herzen ihrer Zöglinge fortzubleben...

Lehrer Scholler, der Schuldirektor, war ein mittelgroßer Mann von zlemlich voller, gedrungener Gestalt. Sein helles gestutztes Schnurrbartchen unter der leicht geschwungenen Nase machte ihn irgendwie dem Schriftsteller Serafimowitsch ähnlich...

Lehrer Scholler wollte sich totlachen. Alle verstanden, die Lehrer wie die Schüler, daß es keine leichte Aufgabe war, die sie sich gestellt hatten, daß es Jahre dauern würde...

Leicht war das beim besten Willen nicht. Die Bemühungen der Dorfkinder, die liebe „Muttersprache“ durch das Hochdeutsche zu ersetzen, brachten so manchen Lapsus mit sich.

Lehrer Scholler war aber sehr bescheiden und prahlte nie damit. In seinen Stunden hörten alle aufmerksam zu, wenn auch die Art seiner Aussprache anfangs bei einigen ein Lächeln hervorrief...

# Post an uns

## Ihr Brot schmeckt

Mehr als 20 Jahre arbeitet Lydia Schuhmann in der Bäckerei Nr. 2 von Sary-Agatsch. Sie genießt hohe Achtung ihrer Kollegen für ihren außerordentlichen Fleiß und ihre Sachkenntnis. Auch den jungen Kollegen vermittelt sie großzügig ihr Können.

Das Kollektiv der Bäckerei zählt nur 40 Mann, sie erzeugen aber bis 11 Tonnen Brot und Gebäck jeden Tag und versorgen damit nicht nur die Einwohner des Rayonzentrums, sondern auch die umliegenden Wohnorte sowie die Kurorte „Sary-Agatsch“ und „Arman“.

Für hohe Qualität der Erzeugnisse sorgt die Laborantin des Betriebs Irene Naumann, die ihre Pflichten sehr ernst nimmt. Vielleicht eben dank ihren sorgfältigen Analysen des Teigs schmeckt allen so gut das Brot, das hier gebacken wird? Wie dem auch sei, bekommen die Bäcker von Sary-Agatsch nur Dankesworte für ihre Arbeit zu hören.

Karl BERGER  
Gebiet Tschimkent

## Anerkennung

Welche Charaktereigenschaften muß ein Mediziner besitzen? Manche sagen Barmherzigkeit, andere — Zuverlässigkeit, wieder andere nennen an erster Stelle Menschenliebe. Für Nelly Zielke hat es diese Frage nie gegeben. Sie ist fest überzeugt, daß ein Mensch, ganz gleich, in welchem Bereich er tätig ist, vor allem menschlich sein muß und in der Medizin vielleicht ganz besonders.



Als Spezialistin ist die Krankenschwester Nelly Zielke noch relativ jung, doch im Kollektiv wie auch bei den Kranken hat sie schon einen guten Ruf erworben, und zwar dadurch, daß sich in ihr alle guten Eigenschaften eines Menschen verschmolzen haben.

Im 1. Städtischen Krankenhaus von Alma-Ata, wo Nelly zur Zeit arbeitet, gibt es ein Kundenbuch. Allein in

diesem Jahr sind darin schon drei Eintragungen betreffs der Krankenschwester Nelly Zielke gemacht worden. Dies ist eine hohe Anerkennung ihrer wichtigsten Eigenschaft als Mensch.

Da im Krankenhaus auch die Patienten aus anderen Orten der Republik behandelt werden, hat man hier unlängst einen Fernsprechautomaten aufgestellt. Jetzt kann auch Nelly — und das ist sehr bequem — ohne viel Zeit zu verlieren, ihre Eltern in Kokschetaw anrufen.

Rudolf FISCHER

## Ob sich das Leben verändert hat?

„Gewiß hat sich unser Leben in der letzten Zeit wesentlich zum Besten verändert“, meint Erna Wittenberg, Melkerin im Sowchos „50 Jahre UdSSR“, Gebiet Nordkasachstan.

Die gewaltigen Umwandlungen, die in unserem Lande in allen Sphären des ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens vor sich gehen, sind auch in diesem Sowchos deutlich zu spüren. Die Dorfwerkstätten fühlen sich immer mehr als Herren in ihrem Betrieb. Mit der Einführung von neuen Arbeitsmethoden, wo jede Kleinigkeit sich auf das Endresultat auswirkt, hat sich die Lage gründlich geändert. Gleichgültigkeit und Unordnung sind aus dem Alltagsleben der Sowchoswerkstätten völlig verschwunden. Im Gegenteil — hier wird nach allen möglichen Wegen gesucht, die zur Steigerung der Produktivität, zu höheren Erfolgen führen könnten.

Erst vor kurzem verließen die Menschen den Sowchos in der Hoffnung, irgendwo einen besseren Arbeitsplatz zu finden. Heute sieht es hier darum ganz anders aus — die Entwicklung der sozialen Sphäre wird da als erst-rangiges Anliegen betrachtet. Es werden moderne Wohnhäuser gebaut; unmittelbar auf den Farmen werden für die Viehzüchter und Melkerinnen Erholungsräume, Duschen, Umkleidezimmer eingerichtet.

Kürzum, wenn man an seiner Arbeit Freude findet, wenn man sieht, daß sie gewinnbringend ist, so arbeitet man auch mit verdoppeltem Elan. Das sind keine tönenden Worte; die Melkerinnen Maria Manez, Sinaida Stallbaum, Soja Shidenko und andere bekunden das mit ihrer hingebungsvollen Tätigkeit jeden Tag. Hier bekommt man in der letzten Zeit im Durchschnitt bis 3000 Kilogramm Milch von jeder Kuh.

Erna Wittenberg und ihre Kollegin sehen jetzt ihre vornehmste Pflicht in der organisatorischen Durchführung der bevorstehenden Viehüberwinterung, auf die sie sich gründlich vorbereiten.

Vitali LAUTENSCHLAGER  
Gebiet Nordkasachstan

## „Peer Gynt“ in Moskau uraufgeführt

Fragmente aus Alfred Schnittkes Ballett „Peer Gynt“ sind in Moskau vom Symphonieorchester des UdSSR-Kulturministeriums unter Stabführung von Gennadi Roschdestwenski uraufgeführt worden.

Das Libretto wurde vom Hamburger Choreographen John Neu-

mayer nach der gleichnamigen Drama von Henrik Ibsen verfaßt.

Der 53jährige Alfred Schnittke ist zweifellos eine bedeutende Figur in der sowjetischen Musik, er schuf Sinfonien, zahlreiche Kammerwerke sowie Musik für Theater und Film.

(TASS)

## Schöpferische Atmosphäre in der Stunde

Schon längst hatte Leonid Benke sein pädagogisches Kredo formuliert: „Der Lehrer und der Schüler sind gleichberechtigte Teilnehmer am Lehr- und Erziehungsprozeß.“ Und für ihn selbst bedeutet dieser Prozeß das gemeinsame Schaffen und die Zusammenarbeit von Erwachsenen und Kindern. Zur Pädagogik der Zusammenarbeit kam der Geschichtslehrer durch eigene Erfahrung, durch das Erlernen vieler methodischen Griffe und durch die Ideen der fortschrittlichen Lehrer.

L. Benke unterrichtet schon mehrere Jahre Geschichte in der 2. Mittelschule von Dshambul und hält dieses Fach für das wichtigste. „Der Mensch muß ein Patriot seiner Heimat sein“, sagt der Lehrer. Das äußert sich nicht nur in der Liebe zur Heimat, sondern auch in seiner eigenen Verantwortung für die heutige Zeit und in der Erkenntnis jenes Wertvollen, was uns die Vergangenheit für die Zukunft gibt.“

Das Erlernen der Geschichte, meint L. Benke ist die Erhöhung des Menschlichen im Menschen. Der Schüler kann natürlich das Jahr der Hinrichtung von Jeanna d'Arce oder von Jan Hus vergessen. Ihr Leben und ihre Heldentat sollen jedoch im Schüler eine Spur für das ganze Leben hinterlassen.

In den Geschichtsstunden soll immer eine ganz besondere emotionale Atmosphäre herrschen. Eine Stunde ohne diese Komponente wäre mißlungen. Leonid Andrejewitsch versteht es, diese Komponente herbeizuschaffen und gestaltet die Stunde stets inhalts- und abwechslungsreich. Manchmal verzichtet er auf traditionelle

methodische Hinweise und bezieht die Stunde mit einem, auf den ersten Blick nebensächlichen Material, zum Beispiel, mit einer interessanten Nachricht, einer spannenden Information aus der Presse oder mit dem Gespräch über einen neuen Film. Das Wichtigste besteht darin, daß das Interesse seiner Schüler für ein bestimmtes Thema hervorruft. Dann leitet er die Stunde allmählich und geschickt zum nötigen Thema über. Die nebensächliche Mitteilung ist sozusagen nur ein Sprungbrett für das Nachdenken des Schülers zum bevorstehenden Gesprächsthema der Stunde.

Schon längst wendet der Geschichtslehrer solche Formen des Unterrichts wie Vorträge und Seminare an. Er denkt immer daran, daß die Kinder keine Studenten sind, und deshalb gestaltet er seine Vorträge so emotionell, daß sie wohlverständlich und nicht anstrengend sind. L. Benke bedient sich auch der Schatolov-Methode. Auch die Erfahrungen seiner Kollegen studiert er sehr aufmerksam. „Gern wohne ich den Stunden meiner jungen Kollegen bei“, erzählt Benke, „und merke mir manche interessante Momente.“

Mit seinen Erfahrungen hält er nicht hinter dem Berg. Jeder Lehrer freut sich, wenn er die Vorlesungen von Leonid Benke in der Schule fortschrittliche Erfahrungen besucht, aufmerksam folgt der Geschichtslehrer auch der Arbeit der Neuerer und propagiert ihre Erfahrungen. Durch ihre und durch eigene Beispiele beweist er den Wert und die Aktualität solcher Ideen.

Die Stunden, die Vorlesungen und die Seminare von Leonid Andrejewitsch sind sozusagen



Ein bedeutendes Ereignis im Kulturleben der Hauptstadt Kasachstans ist die Ausstellung von Werken der Malerei und der Bildhauerkunst anlässlich des 70. Jahrestags des Großen Oktober. Neben Bildern, Skulpturen, Graphiken und Werken der dekorativ-angewandten Kunst namhafter Meister sind hier auch Arbeiten ihrer jungen Kollegen ausgestellt. In dieser Schau haben die sozialökonomischen Wandlungen in der Republik, die reiche Innenwelt der Menschen und der wahre Internationalismus ihren Ausdruck gefunden.

Unsere Bilder: Dekorativkomposition „Die Tochter der Steppe“ von K. Sabydkejew; Im Ausstellungssaal.

Fotos: KasTAG

## Postwertzeichen zum 100. Geburtstag

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR hat eine Briefmarke mit der Abbildung von Akademikern Nikolai Wawilow herausgegeben. Es ist der 100. Geburtstag des hervorragenden sowjetischen Genetikers, Geographen und Organisators der Agrarwissenschaft gewidmet, dessen Tätigkeit die Entwicklung der biologischen Wissenschaft in der Welt stark beeinflusst hat.

(TASS)

## Erscheint in Kürze

Die sowjetischen Philosophen haben einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung des schöpferischen Nachlasses des deutschen Philosophen Hegel geleistet. Allerdings fand in der sowjetischen Literatur einer der wichtigsten Teile der Weltanschauung des großen deutschen Denkers noch keinerlei Widerspiegelung — die Geschichte der Philosophie.

Der Hegelschen Geschichte der Philosophie widmete sich der bekannte sowjetische Philosophiestoriker und Professor der Moskauer Universität A. M. Karimski. Sein Buch zu diesem Thema wird in Kürze im Verlag der Moskauer Staatlichen Universität, dem größten Universitätsverlag unseres Landes, erscheinen. Auf den Seiten der Ausgabe werden die wichtigsten Aspekte der Geschichte der Philosophie Hegels analysiert und die Bedeutung des Schaffens dieses deutschen Gelehrten für die Herausbildung der materialistischen Geschichtsauffassung nachgewiesen. Heute wird das Gedankengut Hegels immer häufiger zum Gegenstand der Auseinandersetzung zwischen den bürgerlichen und den marxistischen Gesellschaftswissenschaftlern.

Deshalb wird in dem Buch der ideologische Kampf um die Geschichtsauffassung des deutschen Philosophen ausführlich behandelt.

Das neue Werk „Die Geschichte der Philosophie von Hegel“ zieht die Aufmerksamkeit vieler Studenten, Hochschullehrer, Leser und Interessanten auf sich.

Georgi CHOBOTJEW

Moskau

## Montag

30. November  
Moskau, 8.00 90 Minuten, 9.35 Fußballrundschau, 10.15 Der Arztlehrer, Spielfilm für Kinder, 11.40 Liederprogramm aus Grosny, 12.15—12.55 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 17.30 Der Kosmos und die Umgestaltung, Dokumentarfilm, 18.00 Fußballrundschau, 18.40 Beschleunigung und Umgestaltung, Der Direktorenklub, 19.10 Heute in der Welt, 19.25 Feuerbrunst in der Prarie, Dokumentarfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Film Spiegel, 22.50 Konzert, 23.15 Heute in der Welt, 23.25—23.55 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 In lauterer Tiefe, Dokumentarfilm, 9.35 (10.40) Geschichte, 8. Klasse, Der Bürgerkrieg in den USA, 10.00 Poesie von I. Utkin und D. Altaun, 11.05 Für Berufsschüler, A. P. Tschewow, Der Kirchgarten, 11.35 (12.35) Geschichte, 5. Klasse, Die Kultur im alten Indien, 12.05 Wissenschaft und Leben, 13.05 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 1. Folge, 14.15 Grundlagen der Informatik und Rechentechnik, 10. Klasse, 14.45—14.55 Nachrichten, 18.35 Nachrichten, 18.45 Ich diene der Sowjetunion! 19.45 Konzert S. Bunins (Klavier), 20.15 Gute Nacht, Kinder! 20.30 Intervall-Cup im Kunstturnen, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 1. Folge, 23.25 Eishockey, UdSSR-Meisterschaft.

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 17.15 In Russisch, Ein gewöhnliches Wunder, Spielfilm, 1. Folge, 18.30 Nachrichten, 18.35 Werbung, 18.45 Zeichentrickfilm, 18.55 Eine Stadt ohne Markt, 19.25 Musik der Sowjetvölker, Konzertfilm, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Die Wellen sterben am Ufer, Spielfilm.

## Dienstag

### 1. Dezember

Moskau, 8.00 90 Minuten, 9.35 Begegnung an der Elbe, Spielfilm, 11.15—11.25 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 16.40 Im Licht der Umgestaltung, 16.50 Ich, du, wir alle, 17.30 Deine Leninbibliothek, 17.55 Guck dich morgen an, Dokumentarfilm, 18.30 Es spielt A. Winizki (Geige), 18.45 Wissenschaft und Leben, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeichentrickfilme, 19.50 Konzert, 20.00 Am helllichten Tage, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Filmkamera guckt in die Welt (Sendung über in die BRD ausgewanderte Sowjetbürger, 23.10 Heute in der Welt, 23.25—23.50 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Meilensteine der Jahrtausende, Dokumentarfilm, 9.35 (10.35) Naturkunde, 2. Klasse, Der Winter ist da! 9.55 Die Wahl, Populärwissenschaftlicher Film, 10.15 Französisch für Sie, 10.55 Mission „Ichanges-1“, Populärwissenschaftlicher Film, 11.05 Für Berufsschüler, Allgemeine Biologie, 11.35 Erdkunde, 6. Klasse, Die Pflanzen- und die Tierwelt Australiens, 12.05 Russische Sprache, 12.35 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 1. und 2. Folge, 14.45 Nachrichten, 14.55—16.00 Konzert, 18.35 Nachrichten, 18.45 Nicht nur für Sechzehnjährige, 19.30 Rhythmische Gymnastik, 20.00 Die Versammlung, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Internationales Panorama, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 2. Folge, 23.15 J. Sibellius, Sinfonie Nr. 7, 23.40—23.50 Nachrichten, Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 20.20 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.40 TV-Programm „Puls“, Bedarf und Massenproduktion, Ober Probleme der Qualität der Erzeugnisse und deren Vertriebs im Kustanaier

Valentina LUKSTINA,  
Lehrerin der 2. Mittelschule,  
Dshambul

## Dem Umweltschutz gewidmet

Die Internationale Unterhaltungsshow „Wollen wir gemeinsam leben“, deren Premiere im Moskauer Kulturpark „Ismallovo“ stattfand, war dem Umweltschutz gewidmet. An der Show nahmen unter anderem der Liedermacher Bill Gragg aus Großbritannien, die finnische Rock-Gruppe „Kadotetut“ sowie die sowjetischen Gruppen teil. Ein Teil der Mittel von vier Konzerten ist an den Fonds sowjetischer Tierparks überwiesen worden. (TASS)

## Fernsehen

Kammgarn- und Tuchkombinat, 21.10 Dokumentarfilm über die Erfüllung des Programms „Wohnungsbau 91“ im Gebiet Oskaschastan, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Der Standpunkt, Schriftsteller — Verleger — Kritiker, 23.35 Gute Laune, Konzert.

## Mittwoch

2. Dezember  
Moskau, 8.00 90 Minuten, 9.35 Am helllichten Tage, Spielfilm, 11.05—11.15 Nachrichten, 16.25 Nachrichten, 16.35 Im Licht der Umgestaltung, 16.45 Aus dem Leben und Schaffen von K. Capek, 17.45 Marschall Bagramjan, Dokumentarfilm, 18.15 Laos: Stufen des Wachstums, Dokumentarfilm, 18.35 Das können Sie auch, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Mensch und Gesetz, 1. Teil, 20.00 Der Leser und das Buch, Zeit der Umwandlungen, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 „Maja Plisetzka, vertraut und unbekannt“, Dokumentarfilm, 23.10—23.45 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Wassiliza, Wirinea und... Maria, Dokumentarfilm, 9.35 (10.35) Gesellschaftskunde 10. Klasse, Der Imperialismus und seine Besonderheiten in der Gegenwartsepoche, 10.05 Deutsch für Sie, 11.05 Ein Streifen Heimat, Dokumentarfilm, 11.35 Allgemeine Biologie, 9. Klasse, Die Hauptprinzipien der Evolution, 12.05 Lyrik von P. Tytschyna, 12.40 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 2. und 3. Folge, 14.50 Nachrichten, 15.00—15.55 Mit Liebe zu Rußland, Konzert, 18.30 Nachrichten, 18.40 Öffentliche Unterrichtsstände, Dokumentarfilm, 19.10 Heilender Balsam, 19.30 Musikiosk, 20.20 Für alle und für jeden, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Ostibirien, Filmmagazin, 20.55 Aus der Schatzkammer der Weltmusik, B. Barlok, V. Kodai, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 3. Folge, 23.25—23.35 Nachrichten.

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, Wissenswertes über den Zivilschutz, 16.35 Ein gewöhnliches Wunder, Spielfilm, 2. Folge, 17.40 Zeit, Kinder, wir, Begegnung mit dem verdienten Lehrer der RSFSR I. P. Wolkow, 18.30 Nachrichten, 18.35 Werbung, 18.45 Zeichentrickfilm, 18.55 Heute auf dem Bau des Schulbau-Wasserkrwerks, 19.10 Ein Reigen der Freunde, Konzert, 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Kurdastar.

## Donnerstag

### 3. Dezember

Moskau, 8.00 90 Minuten, 9.35 Kurzfilme junger Filmschaffender, 11.00—11.10 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 16.45 Im Licht der Umgestaltung, 16.55 Aus dem Leben und Schaffen von I. S. Sokolow-Wikitow, 17.40 Vorträge der gultnachbarlichen Beziehungen, (Reportage aus Finnland), 18.10 Minuten der Poesie, 18.15 Nicht nur für Sechzehnjährige, 19.00 Zeichentrickfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Mensch und Gesetz, 2. Teil, 20.00 Improvisation, Dokumentarfilm, 20.10 Wenn du gesund sein willst, 20.25 Die Hochzeit, Spielfilm, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Dokumentarfilm über den gemeinsamen Friedensmarsch von Vertretern der sowjetischen und der amerikanischen Öffentlichkeit, 23.30 Schachweltmeisterschaft, 23.35—24.00 Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Was hat Woskanow gesagt! Dokumentarfilm, 9.35 (10.35) Grundlagen der Informatik und Rechentechnik, 10. Klasse, 10.05 Spanisch für Sie, 11.05 Für Berufsschüler, Geschichte, Die Entwicklungsländer in der Gegenwartsepoche, 11.35 Ethik und Psychologie des Familien-

## Verse am Wochenende

# Novemberetüden

Nun nimmt von uns auch Abschied der November, der vielerorts schon alles weiß gefärbt, doch anderwärts freilegend dem Dezember, noch manchen Batzen Herbstlaubgold vererbt.

Sein buntes Kleid ist freilich schon verschlissen, wir sehen es mit Wehmut, tief betrübt; der Rauwind hat es hier und da zerrissen, als er sich toll im Flockentanz geübt.

Er hat auch schon die Frauenwelt gezwungen zu wechseln ihre leichte Sommertracht und hat mit dickem Mantelstoff umschlungen der schlanken Glieder wunderschöne Pracht.

Das dünne Nachtels plittert auf den Pfützen, wo sich gesammelt letztes Regennäß; und oft schon lesen wir auf warmen Mützen die Zauberworte „SPORT“ und „ADIDAS“.

Saatkrähen „welden“ auf dem Stadtparkrasen, fürs Warten auf die Tram braucht man Geduld; und wir begegnen auch schon roten Nasen, (an denen gottseidank der Schnaps nicht schuld!)

Der Dörfler muß bereits den Ofen heizen, der Städter hat es leichter, fernbeheizt, doch manchmal ihn die kalten Rohre reizen, weil die Zentrale oft mit Wärme geizt.

Zwei Tage sind dem Monat noch geblieben, den man mal Herbst-, mal Wintermonat nennt; bleigraue Wolken weiße Körner sieben... Von scharfen Winden plötzlich angetrieben, man statt zu bummeln, jetzt schon eilig rennt!

Rudi RIFF

00.50—01.15 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Der Volksschriftsteller A. Upit, Dokumentarfilm, 9.40 Rhythmische Gymnastik, 10.10 Musikprogramm der Morgenpost, 10.40 Ein Leben ohne Ende, Spielfilm, 5. Folge, 12.00 Künstlerische Weltkultur, P. Rubens, 12.45 Eine Kriegsromanze, Spielfilm, 14.15 Unser Garten, 14.45 Wenn du gesund sein willst, 15.00 Ohne Familie, Spielfilm, 1. Folge, 16.20 Festival der Soldatenlieder, 18.35 Die Filmkunst und der Zuschauer, 19.45 Wasserball, UdSSR-Cup, 20.15 Gesangszyklus von S. Tkatschow zu Texten von G. Lorca, 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Gesundheit, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Basketball, UdSSR-Meisterschaft, 22.55 Nachrichten, 23.00 Boxen, Internationaler Weltkampf, 00.30—01.35 Festival sowjetischer Lieder „Moskauer Herbst“.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 10.00 Zeichentrickfilme, 10.20 In einheimlicher Völkerrfamilie, Filmprogramm, 11.00 Sinfonie, 11.40 Ländliches Panorama, 12.20 Verse junger Dichter, 13.00 Die GAI meldet, 13.20 Aus der Welt des Schönen, 13.50 Gasisa Shubanowa, Die Oper „Hinter uns liegt Moskau“, 15.20 In Kasachisch, 20.00 In Russisch, Informationsprogramm „Kasachstan“, 20.20 Wir wählen uns den Himmel, Dokumentarfilm, 20.40 Lauter Lande, Spielfilm, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Alma-Ata, Ruhezeit von Sonnabend bis Montag, Spielfilm.

## Sonntag

### 6. Dezember

Moskau, 8.00 90 Minuten, 9.30 Rhythmische Gymnastik, 10.15 Sportlo-Ziehung, 10.30 Der Waker, 11.00 Ich diene der Sowjetunion! 12.00 Musikprogramm der Morgenpost, 12.30 Film Spiegel, 13.15 Musikiosk, 13.55 Sendung fürs Dorf, 14.55 Gesundheit, 15.40 Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“, 16.15 TV-Brücke „Moskau — Helsinki“, 17.45 Jahre, Generationen, Lieder, Musikprogramm, 18.30 Internationales Panorama, 19.15 Der Blauvogel, Spielfilm, 20.55 Konzert, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 „Dieses lange Leben, Weriko Andshaparidse“, Dokumentarfilm, 23.35—23.45 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.20 Russische Sprache, 9.50 Zeichentrickfilm, 10.00 Sendung des TV-Studio Sachalin, 11.00 Aus der Schatzkammer der Weltmusik, T. Chrennikow, 12.00 Die Lebenskette, Dokumentarfilm, 12.30 Konzert der Verdienten Künstlerin der RSFSR M. Pachomenko, 13.00 Augenscheinlich-unwahrscheinlich, 14.00 Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“, 14.20 Acht Spiegel, Kurzfilm, (Finnland), 15.00 Ohne Familie, Spielfilm, 2. Folge, 16.15 Konzert, 17.00 Eishockey, UdSSR-Meisterschaft, 17.45 Wenn du gesund sein willst, 18.00 Wasserball, UdSSR-Cup, 18.30 Ihre Meinung, 19.35 Konzert des „Orchestre de Paris“, 20.35 Gute Nacht, Kinder! 20.50 Poesie, 21.30 Zeit, 22.05 Im Licht der Umgestaltung, 22.15 Frieden sei mit dir, Gast! Spielfilm, 23.45 Basketball, UdSSR-Meisterschaft, 00.25—00.35 Nachrichten.

Alma-Ata, In Kasachisch und Russisch, 10.00 Gute Laune, Konzert, 10.30 Bastau, 11.40 Schneewittchen und die sieben Zwerge, Bühnenaufführung, 13.05 Serpin, 13.35 Sport aktuell, 14.15 Zeichentrickfilm, 14.40 In Russisch, Filmprogramm, 14.55 Filmschaffende Leningrads bei uns zu Gast, 15.55 Spitzbüberei oder Laufen am Ort, Spielfilm, 17.20 „Von Mont Everest bis zum Katchandjanda“ oder wieder der Gimalaja, Begegnung mit den Teilnehmern der ersten sowjetischen Expedition „Gimalaja 82“ und den Bergsteiger-Veteranen Kasachstans, 18.30 Wir lernen Kasachisch, 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“, 19.25 In Kasachisch, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Die Schlacht um Moskau, Spielfilm, 3. Folge.

Stellvertretender Redakteur  
R. I. KRAUSE

## Unsere Anschrift:

Kasachische CCR,  
480044, Alma-Ata,  
ul. M. Gorkogo, 50, 4-й этаж

Telefon: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-89; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbrief — 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

«ФРОЙНДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового  
Красного Знамени  
типография Издательства  
ЦК Компартии Казахстана  
480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана  
офсетным способом  
Объем  
2 печатных листа

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
УГ 28208 Заказ 10 229